

**27.03.2019 Heftige Diskussion zur Erschließungsstraße und müde Beschlüsse zu den einzelnen Planflächen des geplanten "neuen" Flächennutzungsplans Aachen\*2030 in der Sitzung der Bezirksvertretung Aachen Richterich am 27.05.2019.**

(hierzu der Artikel in der [AZ vom 29.03.2030](#))

## **TOP Ö3 Bürgerfragestunde**

Schon der Beginn der Sitzung war beeindruckend, da sich über 50 BürgerInnen eingefunden hatten: 10 % pro und 90% gegen die Bebauung der Richtericher Dell. Die CDU und die Grünen waren wohl vollständig vertreten, die SPD zur Hälfte und die FDP glänzte mit Abwesenheit; ob das zur Beschlussfähigkeit ausreichte?

Da eine Vielzahl der anwesenden BürgerInnen Fragen stellten, dauerte die Fragestunde auch genau eine Stunde und brachte schon einige PolitikerInnen in Rage. Es gab Fragen zu den Themen:

### **pro**

1. **Wann kommt endlich die Erschließungsstraße?**

### **Gegen**

1. Erst die Straße, dann die Häuser?
2. Kosten-Nutzen - Wirtschaftlichkeitsberechnungen?
3. Angekündigte Verschiebung der Straße um 30 - 40 m nach Süden?
4. Amstelbachbrücke so teuer wie eine Rheinbrücke?
5. Entstehen in der Richtericher Dell sozial geförderte Mehrfamilienhäuser statt der geplanten Einfamilienhäuser?
6. Die Kosten steigen stetig, fast alle Termine werden gerissen, Gegenargumente werden negiert oder ignoriert, wie geht das weiter?
7. Planungen sind Schildbürgerstreiche: Neubau trotz Leerständen ohne Kasenssturz, wieso kein Überdenken?
8. Der geschilderte Bedarf besteht nicht, da der Zuwachs in Aachen "nur" Studierende waren, wird das nicht genau untersucht?
9. Warum stehen die Flächen in der Richtericher Dell so lange nach starken Niederschlägen unter Wasser?
10. Keine Versickerung sondern Verdunstung, Baubereich ist Bergsenkungsbereich, wer haftet trotz bekannter Risiken?
11. Wenn Bedarf, gibt es Kontakte mit der Städteregion zur Deckung des behaupteten Bedarfs?
12. Wann kommt eine Leerstandssatzung (Wohnraumschutzsatzung)?
13. Wird das Baugebiet bei Verwirklichung so aussehen wie der Driescher Hof?

14. Wieso soll gebaut werden, wenn die Planung und der Grund hierfür über 25 Jahre alt sind?
15. Ist die zukünftige Verkehrsentwicklung bereits genauer betrachtet worden?

### Anderes

1. Was ist mit dem Bahnhalt epunkt und einer verbesserten ÖPNV-Anbindung von Horbach?
2. Grundstückseigentümerin in der Richtericher Dell beschwert sich, dass die Eigentümer Quertreiber sein sollen!

### Antworten

1. Die Antworten zeigten die Entschlossenheit zur Weiterführung dieser unsinnigen Planungen die Politik in verdächtiger Einigkeit.
2. Neben dem angeblich hohen aber nicht aktuell nachgewiesenem Bedarf an Wohnungen in Aachen (nicht Richterich) wurden die Weiterentwicklung von Richterich, vor allem aber die zu erwartende Erhöhung der Zuwendungen des Landes (Geld, Geld, Geld) genannt. Es geht also um das Eigentum der Stadt sowie die Gier nach Landeszuwendungen durch Erhöhung der Einwohnerzahl, egal ob steuerlich produktiv oder nicht. Daher gibt es bei Wohnbebauungen auch keine Ansätze das vermeintliche Wohnungsproblem städteregeionsweit zu lösen; keine Kommune gönnt der anderen das schwarze unter dem Fingernagel.
3. Alle PolitikerInnen sind sich der Umweltschande bewusst aber es geht eben um viel, viel Geld; ähhh pardon um den behaupteten aber nicht nachgewiesenen immensen Wohnungsmangel.
4. Konkret antwortete die Verwaltung zur Gestaltung der Bebauung in der Richtericher Dell, dass die Bebauung, so wie sie bisher als Rahmenplanentwurf gezeigt wurde, nicht unbedingt komme, da dies nur ein Gestaltungsentwurf sei und erst ein Bebauungsplan die tatsächlich vorgesehene Bebauung regle: gewiss ist, dass nichts gewiss ist!

(Bem. **BI-Dell**: Als Rahmenplan wurde der Bürgerschaft 2013 ein Umrandungslinie verkauft und die vermeintlich "qualifizierte Planung" mit dem Straßennetz und den Häuserzeilen von 2007 des Hamburger Planungsbüro als Bebauungsplan. Danach wurde dieser in den Aufstellungsbeschlüssen der Bebauungsplanverfahren 950 und 955 im Planungsausschuss auch beschlossen. Was denn nun, Rahmenplan oder Bebauungsplan? Aber was kümmert Politik und Verwaltung der „Mist“, den sie gestern gesagt haben. Gewiss ist wieder, dass alles ungewiss ist.

## **TOP Ö5 Sachstand der Erschließungsstraße**

Die Verwaltung stellte die neuen Planungen zur Erschließungsstraße mit den neuen Varianten A / B vor.

Da nur 90 % der Grundstücke im Besitz der Stadt sind und die anderen Eigentümer sich gegen einen Verkauf stemmen, soll die Erschließungsstraße im Bebauungsbereich entweder 30 - 40 m nach Süden oder einen ganzen Straßenzug weiter nach

Süden d.h. mitten in die geplante Siedlung verschoben werden. Zudem erhält die Erschließungsstraße nördlich der DB-Trasse einen weiteren Schlenker ins Baugebiet hinein und soll daher die DB an anderer Stelle unterqueren. Daneben muss die Banker Feldstraße angepasst werden, was aber anscheinend noch nicht geplant ist. Es sollen die "Potentiale der Baustruktur" genutzt werden (?). Durch die Verschiebung könnten 30% der Grundstücke der "widerspenstigen" Fremdeigentümer "umgangen" werden aber der Rest bliebe weiterhin kritisch. Die Planung müsse daher weiter geändert werden.

Die Politik wies mehrfach darauf hin, dass es sich um eine dringend notwendige Ortsumgehung handele, die nichts mit der Bebauung zu tun hätte, da sie zur Verkehrsentslastung von Richterich dienen sollte.

### **Nach der Vorstellung des Sachstandes der Planungen zur Erschließungsstraße rasteten fast alle PolitikerInnen aus!**

Herr Brantin (CDU) tobte, Herr Dautzenberg (SPD) tobte, Herr Pontzen (CDU) tobte und letzterer stellte die bemerkenswerte Frage an Herrn Schaffert, den Leiter der Stadtplanung: Wer ist der Maulwurf in der Stadtverwaltung, der alles ausbremse?

Herr Schaffert antwortete sachlich und stellte sich tapfer und auch sehr nachdrücklich vor seine Abteilung. Er sagte, dass es in seiner Abteilung keinen "Bremsen" gebe, da müsse man wohl weiter oben danach suchen, wenn man so etwas finden wolle.

(Bemerkung **BI Dell**: fehlender Dezernent Wingefeld? Oberbürgermeister Philip? Ministerpräsident NRW Laschet?, Bundeskanzlerin Merkel?, EU-Junker, Welt-Trump? oder wer?).

Herr Schaffert betonte, dass er erst seit drei Jahren in Aachen sei und die Arbeit sach- und fachgerecht wahrnehme. Man müsse aber auch die vielen, vielen Sachzwänge bei der Planung der Erschließungsstraße berücksichtigen sowie eine dringend erforderliche Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchführen, um die Frage zu klären, ob die Bebauung der Richtericher Dell überhaupt finanzierbar sei.

**Damit zog er sich erst recht den Zorn der Richtericher PolitikerInnen zu, die ihre heiß ersehnten Landeszuweisungen flöten gehen sahen.**

Danach folgte ein gepfeffelter Schlagabtausch mit allen PolitikerInnen, der dazu führte, dass die Verwaltung ein "paper" mit "allen" weiteren noch zu erwartenden Hindernissen erarbeiten sollte, die die Planungen zum Bau der Erschließungsstraße verzögern oder gar verhindern könnten. Zudem wurde eine bessere Kommunikation der Verwaltung mit der Richtericher Politik gefordert.

(Bemerkung **BI Dell**: Alles unter Schmunzeln der anwesenden BürgerInnen)

Herr Brantin erkundigte sich noch nach dem Stand der Verhandlungen mit der DB, wozu Herr Schaffert kleinlaut zugeben musste, dass sich da wohl nix tue. Die letzte Absprache lautete, dass Stadt die Unterführung schon mal planen sollte und diese Planung dann von der DB geprüft oder korrigiert werde. Es ist wieder gewiss, dass nichts gewiss ist.

Danach erfolgte der übliche Beschluss:

1. Kenntnisnahme,
2. Variantenabstimmung (zum x-ten Male)
3. Mittellage abgelehnt,
4. Liste für Hindernisse,
5. Erschließungsstraße priorisieren (zum x-ten Male 😊).

## **Top Ö12 Neuaufstellung Flächennutzungsplan Aachen\*2030**

Nach kurzer Pause für die erschöpfte Politik und Verwaltung ging es -leider ohne Presse- nach 21:00 Uhr zur Vorstellung des Entwurfs des "neuen" Flächennutzungsplans Aachen\*2030 weiter, indem auf die Vorstellung verzichtet wurde, da vorausgesetzt werden konnte, dass alle anwesenden ja bereits den Inhalt der Entwurfsplanung mit seinen 1.500 Seiten und diversen Plänen durchgearbeitet hatten. (Schmunzeln!)

So schritt man direkt zur Abstimmung über die einzelnen Teilflächen des Büros BKR in Richterich. Auf die Politik in Richterich ist Verlass, so das alles mehr oder weniger nur leicht geändert wurde.

Die Erschließung, Bebauung und Vernichtung der Umwelt in der Richtericher Dell mit all ihren sogar die Beverau weit übertreffenden ökologischen und klimatischen Belangen wurde von den Betongold-Fraktionen insgesamt einstimmig beschlossen; auch gegen die Stimmen aller anwesenden BürgerInnen.

Die anwesende Bürgerschaft dagegen, stimmte auf die Frage der Bezirksbürgermeisterin Köhne: "Wer ist dagegen?" einstimmig mit „dagegen“ und alle hoben zur allgemeinen Belustigung die Arme hoch.

Will sagen: **"Die Volksvertreter stimmten gegen das Volk"** für den Dell-Exit.

Jedoch weiter geht's. Die Argumentationskanone der BI-Dell ist bereits geladen und wartet nur noch auf den Aufstellungsbeschluss.